

Cannabis-Skandal in Villach: Drogenring zugeschlagen!

Ermittlungen gegen drei Villacher*innen wegen Cannabis-Handels: 3 kg Marihuana sichergestellt, Verdächtige in Haft.



Nachrichten AG

Villach, Österreich - Die Polizei hat kürzlich einen umfassenden Fall von Cannabis-Handel in Villach aufgedeckt. Ermittlungen des operativen Kriminaldienstes Villach begannen bereits zu Beginn des Jahres gegen drei Verdächtige im Alter von 24 bis 30 Jahren, die im Verdacht stehen, großflächigen Cannabisverkauf betrieben zu haben. Am 26. Mai kam es zu mehreren Hausdurchsuchungen, bei denen über drei Kilogramm Cannabis, Haschisch, Verpackungsmaterial sowie mehrere tausend Euro Bargeld sichergestellt wurden. Die Staatsanwaltschaft Klagenfurt ist in den Fall involviert, und die Ermittlungen dauern an. Laut [klick-kaernten.at](https://www.klick-kaernten.at) befinden sich der Hauptverdächtige, ein 26-jähriger Mann, und seine 24-jährige Schwester in Untersuchungshaft, während die

30-jährige Lebensgefährtin des Mannes angezeigt wurde.

Zusätzlich wurde eine 27-jährige Frau angezeigt, die der 24-Jährigen drei Kilogramm Cannabis vermittelt hatte. Alle abnehmerseitig identifizierten Personen werden ebenfalls rechtlich verfolgt.

Erweiterter Kontext der Rauschgiftkriminalität

Der Fall in Villach ist Teil eines größeren Trends in der Rauschgiftkriminalität. Laut dem **Bundeskriminalamt Deutschland** wurden im Jahr 2022 in Deutschland 346.877 Rauschgiftdelikte registriert, was einen Anstieg von 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Cannabis bleibt die am häufigsten konsumierte illegale Droge und macht etwa zwei Drittel dieser Delikte aus. 2023 wurden bereits 207.563 Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Cannabis registriert.

Besonders alarmierend ist die Zunahme von Rauschgiftmissbrauch und damit verbundenen gesundheitlichen Risiken. Im Jahr 2023 gab es 2.227 drogenbedingte Todesfälle – ein Anstieg von 11,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Zudem zeigt sich ein besorgniserregender Trend hin zu Mischintoxikationen, die 1.479 Todesfälle verursachten und einen Anstieg von 34 % im Vergleich zu 2022 ausmachen.

Gesundheitliche und soziale Reaktionen auf Cannabiskonsum

Die gesundheitlichen und sozialen Reaktionen auf die Herausforderungen, die cannabisbedingte Probleme mit sich bringen, entwickeln sich ebenfalls weiter. Ein Miniguide von **euda.europa.eu** betont die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen und Behandlungsansätzen, die häufig im Rahmen allgemeiner Drogenpräventionsprogramme durchgeführt werden. Ein Fokus liegt auf der Vermeidung problematischer

Konsummuster und der Bereitstellung von Interventionen für Personen mit Substanzproblemen.

Die Verfügbarkeit von Cannabisprodukten hat in den letzten Jahren zugenommen, und damit auch die Notwendigkeit, öffentliche Gesundheitsstrategien zu entwickeln. Die gesundheitlichen Risiken des Cannabiskonsums sind vielschichtig und reichen von physischen bis zu psychischen Problemen, insbesondere bei frühem und regelmäßigem Konsum. Es ist unerlässlich, dass die Präventions- und Behandlungsansätze sowohl evaluiert als auch verbessert werden, um den Herausforderungen der Rauschgiftkriminalität und den damit verbundenen sozialen Problemen gerecht zu werden.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ort	Villach, Österreich
Festnahmen	2
Quellen	• www.klick-kaernten.at • www.bka.de • www.euda.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at